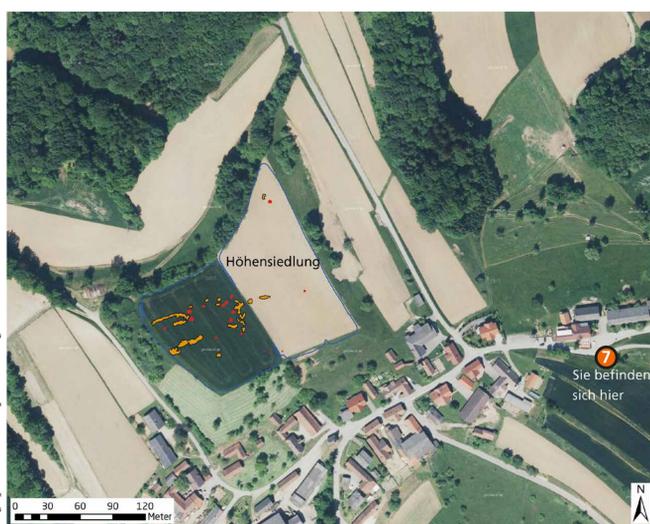


# Die Tischlerhöhe



## Eine jungsteinzeitliche Höhengründung auf dem Dexenberg

7 Sie befinden sich hier!



Lageplan: Kulturpark Hengist/S. KARL

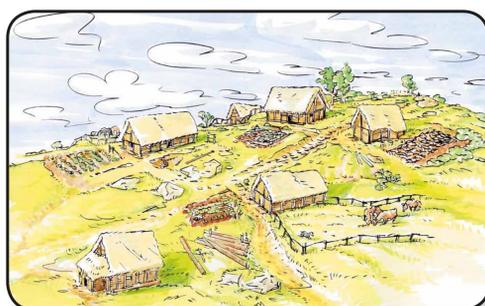
**D**er Höhenzug von Dexenberg, der nordöstlichste Ausläufer des Sausal, fällt an drei Seiten steil ins Laßnitztal ab und überragt den Talboden um fast 140 m. Die in alle Richtungen steil abfallende Tischlerhöhe, an deren Fuß heute die kleine Ortschaft Dexenberg liegt, bildete mit ihrer weitreichenden Fernsicht, ihrer geschützten Lage und dem ausgedehnten Areal einen hervorragenden Siedlungsplatz.

Diese Höhenkuppe birgt den derzeit ältesten Siedlungsnachweis in der Gemeinde Lang, der in die Jungsteinzeit (ca. 4400 bis 3900 v. Chr.) datiert und die Zeitstufen der Spätengyel- bis in die kupferzeitliche Lasinjakultur abdeckt. An keramischen Funden sind Fragmente von Tonlöffeln und verzierte wie unverzierte Gefäßreste, wie sie für diese Zeitstellung typisch sind, zu nennen. Außerdem konnten bei Ackertätigkeiten Steingeräte wie Pfeilspitzen, Klingen oder einfache Hornsteinabschläge geborgen werden.

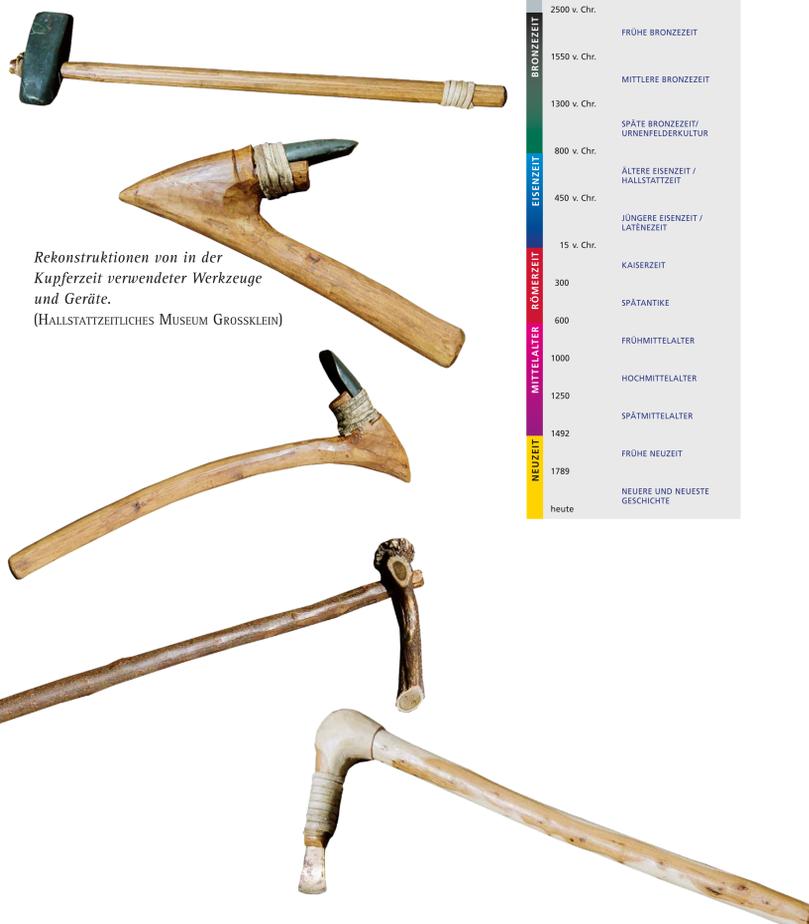
Bemerkenswert unter den Steinfunden ist eine kleine Platte aus Chalzedon, die eindeutig aus dem Bereich des heutigen Basaltsteinbruchs von Weitendorf stammt und ein Abschlagnegativ zeigt. Chalzedon kommt dort im Zusammenhang mit dem Basalt als Rohstoff vor. Dieser Fund stellt die Lagerstätte von Weitendorf in die Reihe der prähistorisch genutzten Silexlagerstätten in der Steiermark. Bei archäologisch-geophysikalischen Prospektionen des Jahres 2017 erkannte Strukturen gehören wohl ebenfalls zu dieser jungsteinzeitlichen Siedlung (siehe oben Lageplan: Bei den rot unterlegten Flächen könnte es sich um Grubenhäuser handeln. Bei den orange unterlegten Flächen handelt es sich um Grubenstrukturen natürlichen Ursprungs vermutlich).

Seit der mittleren Jungsteinzeit um 4600 v. Chr. erfolgte die großräumige und kontinuierliche Besiedlung der voralpinen Steiermark durch **bäuerliche Gemeinschaften**. Als Siedlungsplätze nutzte man günstig gelegene Örtlichkeiten auf steilen Felsen, Kuppen- und Spornlagen sowie Talboden- bzw. Talrandlagen. Innerhalb dieser Areale führte eine kleine Gemeinschaft ein wirtschaftlich selbstständiges Leben, erzeugte **Keramikgefäße** und **Werkzeuge**. Über die innere Struktur der Siedlungen sowie über die Baulichkeiten ist in der Steiermark bisher kaum etwas bekannt. Der älteste einigermaßen erhaltene Gebäudegrundriss eines Pfostenbaus stammt aus Paldau in der Südoststeiermark und datiert erst in späte Frühkupferzeit (**Retz-Gajary-Kultur, 3900 bis 3500 v. Chr.**).

Neben **Pfostenbauten** mit lehmverschmierten **Flechtwerkswänden** gab es in den Siedlungen vermutlich zusätzlich kleinere Gebäude als Werkstätten oder Speicher. Auf den aus dem Wald gerodeten Flächen wurden **Felder** angelegt, um bereits **kultivierte Getreidesorten** wie Einkorn, Emmer, Gerste und Rispenhirse, aber auch Erbsen, Linsen und Lein anzubauen. An Tieren dominieren in jungsteinzeitlichen Siedlungen noch **Wildtiere** wie Rothirsch, Wildschwein, Auerochs. Die meisten heute bekannten **Haustiere** (Schaf/Ziege, Schwein, Rind) waren aber schon domestiziert, und auch der Hund begleitete bereits den Menschen.



Freie Rekonstruktion einer kupferzeitlichen Siedlung. (ZEICHNER: A. ISCHKA)



Rekonstruktionen von in der Kupferzeit verwendeter Werkzeuge und Geräte. (HALLSTATZETTLICHES MUSEUM GROSSKLEIN)

STEINZEIT	2.500.000 v. Chr.	ALTSTEINZEIT
	8000 v. Chr.	MITTELSTEINZEIT
	5500 v. Chr.	FRÜHE JUNGSTEINZEIT
	4600 v. Chr.	MITTLERE JUNGSTEINZEIT
	4300 v. Chr.	SPÄTE JUNGSTEINZEIT / KUPFERZEIT
BRONZEZEIT	2500 v. Chr.	FRÜHE BRONZEZEIT
	1550 v. Chr.	MITTLERE BRONZEZEIT
	1300 v. Chr.	SPÄTE BRONZEZEIT / URNENFELDERKULTUR
EISENZEIT	800 v. Chr.	ÄLTERE EISENZEIT / HALLSTATZEIT
	450 v. Chr.	JÜNGERE EISENZEIT / LATENEZEIT
RÖMISCHE ZEIT	15 v. Chr.	KAISERZEIT
MITTELALTER	300	SPÄTMITTELALTER
	600	FRÜHMITTELALTER
	1000	HOCHMITTELALTER
	1250	SPÄTMITTELALTER
NEUZEIT	1492	FRÜHE NEUZEIT
	1789	NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE
	heute	

[www.hengist.at](http://www.hengist.at) | [www.lang.gv.at](http://www.lang.gv.at)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS

LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Das Land Steiermark  
Kultur, Europa, Außenbeziehungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

